

# Codierungs - Informationen



## **Prolog:**

Die nachfolgenden Informationen dienen lediglich der groben Orientierung, um Interessenten einen allgemeinen Überblick über die angewandten Verschlüsselungsmethoden zu vermitteln. Sie sind nicht spezifisch bis ins Detail erklärt, um natürlich den Personen, welche gegen uns arbeiten, nicht in die Hände zu spielen. Wir hoffen, dass die nachfolgenden Ausführungen dennoch ausreichen, um Ihr Interesse und Vertrauen in die CCT-Box gerecht zu werden.

## **Eingebaute Features:**

- **512 – fache Verschlüsselung**

Die CCT-Software bearbeitet jedes eingegebene Zeichen mit einer 512 – fachen Codierung. Eine Rückcodierung ohne Kenntnis des angewandten Schlüssels gestaltet sich deshalb als sehr schwierig.

- **Asymmetrisch codiert**

Der Algorithmus, der für die Codierung verantwortlich ist, arbeitet asymmetrisch. Somit kann mittels üblichen, symmetrisch arbeitenden Crack-Programmen, der Code nicht gebrochen werden. Ohne die Angabe des „Offset-Point“, beginnt bereits hier für Angreifer die sprichwörtliche Suche nach der „Nadel im Heuhaufen“.

- **IGN – Technologie**

Die IGN-Technologie ist eine eigene Weiterentwicklung von Crypto-Code-Tool, welches auf dem älteren, bekannten Verfahren aufsetzt, zufällige Sequenzen in die codierte Datei einzufügen. Die ursprüngliche Nutzung von Zufallsgeneratoren hatte den Nachteil, dass diese Zufallszahlen eben gar nicht so zufällig sind. Dieser Tatsache bedienten sich Angreifer, um den irrelevanten Codeteil zu lokalisieren und eliminieren.

Bei der IGN-Technologie ist das anders. IGN steht für „Intelligent-Ghost-Numbers“, was übersetzt soviel wie „Intelligente-Geister-Nummern“ bedeutet. Hierbei handelt es sich also um Nummern, die dem restlichen codierten Material nicht nur ähnlich sehen, sondern sich absolut nahtlos in diesen realen Code einfügen. Es gibt keine Möglichkeit, aus der Codesequenz die IGN herauszufiltern, da zum restlichen Code kein Unterschied besteht. Die Nummern sind also „intelligent“ eingesetzt – deshalb auch der Name „Intelligent-Ghost-Numbers“.

- **Shifting**

Shifting, aus dem engl. „verschieben“, ist einer der ältesten Verschlüsselungsarten. Die bekannteste ist sicherlich das Cäsar-Chiffre, mit einer Verschiebung des Alphabets um drei Stellen. Solche Methoden sind heute, aufgrund moderner Computertechnik, nicht mehr der Rede wert. Allerdings gibt es hiervon einige interessante Ableitungen, die mit veränderlichen Verschiebeschritten arbeiten, indem nur Teile des Alphabets mit verschiedenen, morphogenen Verschiebeschritten behandelt werden. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Deshalb haben auch wir, eine abstrakte Form des Shiftings, als zusätzliche Maßnahme implementiert. Welche genau das ist, bleibt unser Geheimnis.

## **Epilog:**

Die oben erwähnten Techniken sind ein Auszug über die in der CCT-Box verwendeten Codierungs-Routinen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Über weitere, zusätzlichen Verfahren die noch zur Anwendung kommen, kann aus Gründen der Sicherheit, nicht berichtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis